

FORSCHERPECH

Wissenschaft in freier Wildbahn

Jim Jourdane im Verlag Ludwig

„Forscherpech - Wissenschaft in freier Wildbahn“ ist ein durchgehend illustriertes Buch, das Missgeschicke von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus allen Teilen der Welt schildert. Das Buch, das Wissenschaft von ihrer lustigen, menschlichen Seite zeigt, ist jetzt auf Deutsch erschienen.



Affen, die Ausrüstung klauen, Schuhe, die in heißer Lava schmelzen, Löwen, die kein AC/DC mögen: Wenn man als Wissenschaftler Feldforschung macht, läuft nicht alles wie geplant. Vor zwei Jahren begannen Wissenschaftler, ihr „Forscherpech“ auf Twitter zu teilen. Das inspirierte den französischen Zeichner Jim Jourdane dazu, diese verrückten Erlebnisse zu illustrieren.

Ein Crowdfunding-Hit

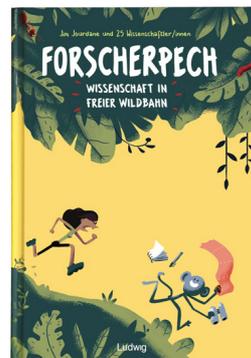
#Fieldwork Fail verbreitete sich in kurzer Zeit viral. Eine Kickstarter-Kampagne unterstützte Jim Jourdane, aus den Geschichten und Illustrationen ein Buch zu machen. Mit 1.200 Unterstützern aus 50 Ländern wurde sie ein Riesenerfolg. Das Buch ist inzwischen in sechs Sprachen erschienen.

„Ein Fossil verschlucken, sich an ein Krokodil kleben
oder von Soldaten wegen Sittichen verhöhrt werden ...“

Auf seinen 76 Seiten präsentiert „Forscherpech“ in Bildern, in was für Patschen, Klemmen und Bredouillen Wissenschaftler geraten können, die ihre Arbeit tun. Gleichzeitig ist es vollgepackt mit faszinierenden Fakten über den Alltag der 25 leidenschaftlichen „ologen“: Biologen, Entomologen, Vulkanologen und Archäologen (und immer auch -innen!).

Wissenschaft zum Anfassen

Die Missgeschicke, von denen das Buch handelt, zeigen Wissenschaftler von ihrer menschlichen Seite und bieten ein erfrischendes Gegenprogramm zum gängigen Klischee des Wissenschaftlers als bebrilltem alten Mann mit weißem Laborkittel.



Das Buch in Daten

- 76 Seiten
- ISBN : 978-3-86935-352-4
- 19 x 28 cm
- Verlag Ludwig
- Übersetzung: Anne-Mirjam Kirsch
- Erscheinungstermin: Dezember 2018
- Alter: Erwachsene und Kinder ab etwa 10 Jahren
- Preis: €17
- Im Buchhandel erhältlich

Der Künstler

Der französische Zeichner Jim Jourdane arbeitet als Illustrator und Trickfilmzeichner in Angoulême (Portfolio: jimjourdane.com).

Kontakt:

E-Mail: kirsch@verlag-ludwig.de

Tel.: +49(431)85464

Internet: www.verlag-ludwig.de



Mesangat-See, Indonesien



Agata Staniewicz

Klebte mich beim Anbringen eines Senders aus Versehen an ein Krokodil.



Wir versuchten, die Reviergröße von Krokodilen im indischen Teil Borneos zu ermitteln.

Der Sender sagt uns, wie groß der Lebensraum ist, den die Krokodile brauchen, und wie sie vielleicht auf andere Arten in der Gegend reagieren (einschließlich andere Krokodiltarten).

Nachdem ich mich ans Krokodil geklebt hatte, brauchte ich zehn Minuten, um meinen Finger loszubekommen, ohne gleichzeitig den Sender mit abzulösen. Die Fischer sahen zu und lachten!



Das Krokodil verlor den Sender keine 24 Stunden später.

WIE MAN EINEN SENDE AN EIN KROKODIL KLEBT



- 1) Fang das Krokodil und halte sein Maul geschlossen (in der Regel mit einem Klebe- oder Gummiband).
- 2) Bedecke seine Augen, um Stress zu senken.
- 3) Jemand muss das Krokodil festhalten (oder sich draufsetzen, wenn es groß ist), damit es sich nicht hin- und herwerfen oder herumwälzen kann.
- 4) Nimm alle Maße, markiere das Krokodil und bring den Sender an. Mach das alles so rasch wie möglich, weil das Krokodil weder betäubt ist noch schläft!



Hawaii-Volcanoes-Nationalpark, USA



Jessica Ball

Als ich das erste Mal auf einem aktiven Lavastrom wanderte, schmolzen die Sohlen meiner Schuhe. Dann ging ich durch Wasser und sie liefen ein.

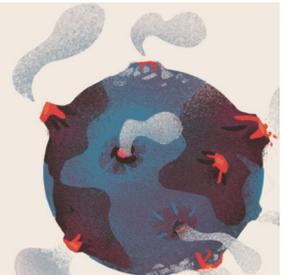


Ich war im Hawaii-Volcanoes-Nationalpark und schaute mir im Rahmen einer Exkursion aktive Lavaströme an.

Die Hitze der Lava ist unglaublich. An der Luft kühlt Lava aber sofort ab und bildet eine Kruste, auf der sich relativ gut gehen lässt, sobald sie kühl genug ist ...



... solange man nicht zu lange an einer Stelle stehenbleibt!



Auf allen sieben Kontinenten gibt es Vulkane, und viele weitere auf dem Meeresboden.



Vulkane kommen überall im Sonnensystem vor. Auf Enceladus gibt es Kryovulkane, die Eis spucken!



Das Wort „Vulkan“ kommt von Vulcanus, dem römischen Gott des Feuers, der Vulkane und der Metallbearbeitung.



Der Vulkan Mount Erebus in der Antarktis spuckt Lava voller Feldspatkristalle, die so groß sind wie deine Handfläche.